**Formularverfügung**

Umgang mit abgetragenem, biologisch belastetem Boden

1. **Ausgangslage**

**Invasive gebietsfremde Pflanzen (invasive Neophyten)** sind sehr konkurrenzstark. Deshalb breiten sie sich unkontrolliert aus und verdrängen die einheimische Flora und Fauna. Sie gefährden die menschliche Gesundheit, beschädigen Infrastrukturbauten und führen zu land- und forstwirt­schaftlichen Ertragsausfällen. Einzelne sehr problematische Neophyten bewirken zudem eine Wert­verminderung von Bauland.

Die Verschleppung und die unerwünschte Ansiedlung invasiver Neophyten werden unter anderem durch den Abtransport von belastetem Bodenmaterial verursacht. Wird Boden zusammen mit ver­mehrungsfähigen Pflanzenteilen (Wurzeln, Rhizome, Strünke, Stängel und Samen) verwertet, kön­nen neue Neophytenstandorte entstehen.

1. **Rechtliche Grundlagen**
* Art. 33 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz (SR 814.01, abgekürzt USG)
* Art. 2 und Art. 7 der Verordnung über Belastungen des Bodens (SR 814.12, abgekürzt VBBo)
* Art. 2, 5, 6, 15, 16, 52 und Anhang 2 der Verordnung über den Umgang mit Organismen in der Umwelt (SR 814.911, Freisetzungsverordnung, abgekürzt FrSV)
* Art. 17 Abs. 1, Art. 18 und Anhang 5 Ziff. 1 und 2 der Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (Abfallverordnung, SR 814.600, abgekürzt VVEA)

Der Vollzug dieser Vorschriften obliegt der politischen Gemeinde gemäss Art. 53 Abs. 1 Bst. b und Art. 44 Abs. 1 Bst. d des Einführungsgesetzes zur eidgenössischen Umweltschutzgesetzgebung (sGS 672.1; abgekürzt EG-USG).

1. **Erwägungen**

Gemäss der Karte «Neophytenstandorte» des Kantons St.Gallen ([www.geoportal.ch](http://www.geoportal.ch)) befindet sich imBauperimeter ein Bestand mit invasiven Neophyten. Mit invasiven Neophyten belastetes **Boden- oder Aushubmaterial** darf nicht verschleppt werden. Falls mit invasiven Neophyten belasteter Boden abgetragen wird, muss er gesetzeskonform entsorgt werden. Folgende **Entsorgungswege** sind möglich: Kehrichtverbrennungsanlagen, Deponien Typ A, B oder E oder Materialentnahme­stellen, wobei mit dem betreffenden Betreiber Rücksprache zu nehmen ist. Liegen zusätzlich zu den invasiven Neophyten **weitere chemische oder biologische Belastungen** vor, muss das Boden- oder Aushubmaterial zwingend in einer Kehrichtverbrennungsanlage oder je nach Belastung in einer Deponie Typ B oder E entsorgt werden. Die **oberirdischen Pflanzenteile** müssen vor dem Boden­abtrag abgeschnitten und in einer Kehrichtverbrennungsanlage oder nach Rücksprache mit dem Be­treiber in einer professionell geführten Kompostier- oder Vergärungsanlage mit thermophiler Hygie­nisierung entsorgt werden (kein Gartenkompost und keine Feldrandkompostierung).

1. **Massnahmen zum Umgang mit abgetragenem, biologisch belastetem Boden**

Die Gemeinde erlässt gestützt auf die aufgeführten Bestimmungen folgende

**Verfügung:**

1. **Mit Problempflanzen belastetes Boden- oder Aushubmaterial** darf nicht verschleppt und muss gesetzeskonform entsorgt werden (Kehrichtverbrennungsanlagen, Deponien Typ A, B oder E oder Materialentnahmestellen. Vorgängig ist Rücksprache mit dem Betreiber zu neh­men).
2. Anfallendes **problematisches Grüngut** muss separat entsorgt werden (Kehrichtverbrennungs­anlage oder professionell geführte Kompostier- oder Vergärungsanlage mit thermophiler Hygie­nisierung nach Rücksprache mit dem betreffenden Betreiber).
3. Eine Verschleppung von invasiven Neophyten und einheimischen Problempflanzen ist zu ver­meiden:
4. Die **Baufachleute und** der **Transporteur** sind über die Behandlung des Grüngut-, Boden- und Aushubmaterials, das mit problematischen Pflanzenteilen (Wurzeln, Rhizome, Strünke, Stängel und Samen) durchsetzt ist, zu **informieren**.
5. Das zu entsorgende Material ist **beim Betreiber** der Deponie, Materialentnahmestelle und Grüngutverwertungsanlage unter Angabe von Pflanzenart, Menge und Herkunft vorgängig **anzumelden**.
6. Das biologisch belastete Boden- und Aushubmaterial resp. das problematische Grüngut muss am Entnahmeort **vollständig entfernt** werden.
7. Die **Ladefläche** muss während des Transports **abgedeckt** sein, damit nichts verloren geht.
8. Das biologisch belastete Material muss von der Baustelle direkt (**ohne Zwischenlagerung**) an den Entsorgungsort gebracht werden.
9. Biologisch belastetes Material muss für den Transport und die Entsorgung mit **Lieferschei­nen** dokumentiert werden: zum Beispiel mit dem Vermerk «Boden/Aushub/Grüngut mit Neophytenbelastung – Spätblühende Goldrute».
10. Nach erfolgter Arbeit müssen die **Geräte, Baumaschinen und Fahrzeuge gründlich gerei­nigt** werden.
11. Der Gemeinde ist ein **Entsorgungsnachweis** einzureichen.
12. **Weitere Informationen**

Informationen zu einzelnen **Arten** von invasiven Neophyten sind unter folgenden Links zu finden:

* Info Flora: [www.infoflora.ch/de/neophyten/](http://www.infoflora.ch/de/neophyten/)
* Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF): [www.sg.ch/umwelt-natur/natur-landschaft/biodiversitaet/artenvielfalt/invasive-neobiota.html](http://www.sg.ch/umwelt-natur/natur-landschaft/biodiversitaet/artenvielfalt/invasive-neobiota.html)

Informationen zum **Umgang** mit invasiven Neophyten sind unter folgenden Links zu finden:

* Amt für Umwelt: [www.sg.ch/umwelt-natur/umwelt.html](http://www.sg.ch/umwelt-natur/umwelt.html)
* Cercle Exotique: [www.kvu.ch/de/arbeitsgruppen?id=138](http://www.kvu.ch/de/arbeitsgruppen?id=138)
* Neophyten bei Bauvorhaben, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) des Kantons Zürich: <https://www.zh.ch/de/planen-bauen/bauvorschriften/bauen-an-besonderer-lage/bauen-standorte-mit-neophyten.html#-129728486>

Die **Karte «Neophytenstandorte» im Geoportal** ([www.geoportal.ch](http://www.geoportal.ch)) ermöglicht nur einen groben Überblick über die kantonale Neophytensituation. Angrenzend an diese kartierten Flächen können sich invasive Neophyten bereits weiter ausgebreitet haben.